



TETT NANG



Jahresbericht 2015

*Stadt Tett nang
mit Ortschaften*

INHALT

■ Menschen in Tettngang

Tettngang gratuliert

Jost Wünsche – ein Leben für die evangelische Kirchengemeinde	4
Rita Fricker – ein Leben für die Gemeinschaft	4
60 Jahre Schuh und Sport Mohn	4
50 (+1) Jahre Malerbetrieb Locher GmbH	4
30 Jahre Forsters	5
90 Jahre Ortsgruppe DRK Tettngang	5
20 Jahre Bioladen mit Herz in Tettngang	5
20 Jahre Conditorei am Oberhof	5
30 Jahre Philippinenhilfe Tettngang	6
30 Jahre Probst's Mostfest	6
25 Jahre Narrenzunft Kau	6
50 Jahre Manzenbergschule	6

Tettngang erinnert sich

Ludwig Kugel – konsequent und weitblickend	7
Dr. Hermann Aich – Tettnganger mit Ecken und Kanten	7
Oskar Schmid – große Verdienste für das Argental	7
Hugo Schlichte – Argentaler mit Leib und Seele	7
Pfarrer Alfons Thanner	8
Karl Pusch – Ein Leben für die Elektronik	8

■ Leben in Tettngang

Stadtmarketing e.V.	8
Barockschloss Festival Tettngang	9
Spectrum Kultur in Tettngang	9
Musikschule Tettngang	10
25 Jahre Städtepartnerschaft Tettngang – St. Aignan	10
Regina Mack – neue Hopfenkönigin	11
Freiw. Feuerwehr – Großbrand bei der Firma VAUDE	11
Bürgerstiftung- Menschen für Tettngang	11
Jugendhaus Tettngang	12
Stadtarchiv	12
Interessante Projekte der Schulsozialarbeit	13
Feierliche Amtseinsetzung des neuen Stadtseniorenrats	13
Elektronik- und Montfort-Museum	14
Stadtbücherei Tettngang: Offen und attraktiv für alle	14
Anlaufstelle für das Bürgerschaftliche Engagement	15
Aus den Agendagruppen	15
Asylnetzwerk Tettngang	15
Notunterbringung von Flüchtlingen	15

Neues aus den Kirchengemeinden

Aus dem Jahreslauf der kath. Kirchengemeinde St. Gallus	16
Wir nehmen Abschied	17
Aus dem Jahreslauf der Seelsorgeeinheit Argental	17
50. Geburtstag von Dekan Reinhard Hangst	17
Willy Schillinger ist neuer Diakon in der Seelsorgeeinheit Argental	17
Aus dem Jahreslauf der evangelischen Kirchengemeinde	18

Tettngang – familienfreundlich, zeitgemäß und kindgerecht

Trägerübergreifender Heilpädagogischer Fachdienst bei der Stadt Tettngang	19
Kindergartenvertrag mit der Firma VAUDE abgeschlossen	19
Erweitertes Betreuungsangebot im Kindergarten Kau	19
Das Haus Josefine Kramer ist inzwischen zu einem richtigen Familienzentrum in Tettngang geworden	20

Schulstadt Tettngang

Neuer Konrektor an der Realschule	21
Laimnauer Schüler ziehen an den Manzenberg	21
Die Schüler bekommen eine neue Mensa	21

■ Kommunale Nachlese

Wahl des Bürgermeisters	22
Vereinsförderung	22
Neue Beauftragte für das Bürgerschaftliche Engagement startet	22
Neue Hallen für den Bauhof	22
European Energy Award (EEA)	23
Ortschaft Kau	23
Pia Hissleiter – nach über 40 Jahren in den Ruhestand verabschiedet	23
Bahnhofsareal verändert sich weiter	24
Ehemalige Schreinerei Hagenmaier in der Karlstraße ist Geschichte	24
Neue Salzlagerhalle mit Silo wird in der Straßenmeisterei eingeweiht	24

■ Tettngangs Wirtschaft

Brand bei VAUDE und Nominierung für Nachhaltigkeits-Wettbewerb	25
ifm electronic gmbh: Ausbildungspreis, Ministerbesuch und neuer Südamerika-Standort	25
Höchste Bewertung für Avira Schutzprogramm	25
Neuer Standort für Europlac	26
Bodensee Medienzentrum hat neuen Eigentümer	26
Neue Produkte und neuer Standort bei Wenglor	26
Auszeichnung für Großhandelsfirma Layer	26

■ Statistisches

Tettngang in Zahlen	27
---------------------	----

Liebe Tettningerinnen und Tettninger,

das Jahr 2015 begann zunächst ruhig, am 7. Januar setzten die Terroranschläge in Paris auf die französische Satirezeitschrift Charlie Hebdo und das Massaker in der nigerianischen Stadt Baga aber dramatische und sehr bedrohliche Ausrufezeichen. Weitere Anschläge, bei denen ebenfalls zahlreiche Menschen getötet wurden, setzten sich das ganze Jahr hindurch fort. Besondere Aufmerksamkeit erregten die Anschläge in Paris im November. In der westlichen Welt hat dieser Angriff eine sehr drastische Wirkung hinterlassen, stellt dieser doch eine unvorstellbare Bedrohung für unseren Lebensstil, die Freiheit, die Demokratie und die Lebensfreude der Menschen dar. Diese Erkenntnis schockierte und macht bewusst, welche Bedeutung und welchen Stellenwert unsere auf den Grundrechten basierende Demokratie und Freiheit hat. Besondere Erschütterung löste nicht nur in Deutschland der vorsätzlich herbeigeführte Absturz eines Airbus A 320 der Fluggesellschaft Germanwings am 24. März in den französischen Seealpen aus, bei dem alle 150 Menschen an Bord ums Leben gekommen sind.

International und national waren die Titelseiten insbesondere durch die sehr große Flüchtlingswelle geprägt. Viele sehen diese bereits als Völkerwanderung von Menschen, die sich vor allem in der EU ein sichereres und besseres Leben vorstellen und vor Terror und Armut flüchten.

In Tettngang und in den Ortschaften werden wir bis zum Jahresende voraussichtlich etwa 400 Flüchtlinge beherbergen, was bedingt durch die Belegung von Stadthalle und Seldnerhalle deutliche Auswirkungen für die Schulen und die Vereine mit sich bringt. An dieser Stelle gilt mein ganz besonderer Dank all denen, die diese Entscheidung mittragen und sehr engagiert bei der Suche nach Lösungen mitwirken. Sehr schnell hat sich in unserer Stadt und den Ortschaften aus ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern das Asylnetzwerk gebildet, dessen Mitglieder sich mit sehr hohem Engagement und sehr professionell mit den Fragen der Integration und Unterstützung für die Flüchtlinge auseinandersetzen und vorbildliches leisten. Jetzt gilt es, möglichst schnell Gemeinschaftsunterkünfte zu erstellen, um die Hallen wieder für ihren eigentlichen Zweck nutzen und den Flüchtlingen bessere Rahmenbedingungen geben zu können. Die Flüchtlingssituation hat den Blick auch auf ein bereits seit Jahren bestehendes Problem gelenkt. In unserer Stadt, in unserer Region und weit darüber hinaus fehlt es seit Jahren an günstigem Mietwohnungsraum. Insgesamt ergibt sich ein Wohnungsbedarf für unsere Stadt von ca. 600 Wohnungen in drei Jahren. Eine Aufgabe, die im Jahr 2016 eine Antwort finden muss.

Ansonsten war das Jahr in Tettngang geprägt von einem nicht wirklich stattgefundenen Bürgermeister-Wahlkampf, der Erweiterung des Lehrerbereichs am Montfort-Gymnasium, den Veränderungen in der Kindergarten- und Schullandschaft im Argental sowie der Erweiterung des Bauhofes. Für die nächsten Jahre wurden wichtige Planungen vorangetrieben, seien es die neue Gestaltung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze in der Innenstadt, die Sanierung des Loreto-Quartiers sowie die Fortführung der Planung für die Mensa mit Ganztages-Bereich am Manzenberg.

Das bevorstehende Jahresende möchte ich auch nutzen, um mich bei allen ehrenamtlich engagierten Menschen für ihr beeindruckendes und vorbildliches Engagement ganz herzlich zu bedanken. Dieser Dank gilt auch den Kirchen, allen öffentlichen und sozialen Einrichtungen, den Vereinen, Organisationen und Institutionen, Handel, Banken, Handwerkern, Firmen, Betrieben und Unternehmen in unserer Stadt. Sie alle sowie die Bürgerinnen und Bürger leisten ihren Beitrag, unsere Stadt und ihre Ortschaften lebenswert und lebenswürdig zu gestalten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen ein fröhliches Weihnachtsfest, ein glückliches und erfolgreiches, vor allem aber ein friedliches, gesundes und gesegnetes neues Jahr 2016.

Mit herzlichen Grüßen



Ihr Bruno Walter, Bürgermeister



■ Tettngang gratuliert



Jost Wünsche – ein Leben für die evangelische Kirchengemeinde

Am 14. Januar feierte Jost Wünsche seinen 80. Geburtstag. Durch seine unermüdliche Mitarbeit und sein Engagement auch im hohen Alter hat er viel zur Akzeptanz der evangelischen Kirchengemeinde in Tettngang beigetragen. Heute noch im Stadtseniorenrat aktiv – Jost Wünsche ist immer bereit zu helfen, wenn Not am Mann ist.



Rita Fricker – ein Leben für die Gemeinschaft

Viele Jahre engagierte sich Rita Fricker für die Landfrauen. 1969 zog sie als erste Frau ins Tannauer Ratsgremium, der damals noch selbständigen Gemeinde Tannau ein. In den 80er Jahren war sie im Tettnganger Stadtrat vertreten. Am 15. März konnte sie ihren 85. Geburtstag feiern.



60 Jahre Schuh und Sport Mohn

1955 eröffneten Alois und Martha Mohn ihr erstes Schuhgeschäft in der Montfortstraße 8. Knapp zwei Jahrzehnte später erfolgte der Umzug in die Räumlichkeiten des ehemaligen Korbwarengeschäftes Wagner in der Karlstraße 15. 1980 wurde das Haus käuflich erworben und durch verschiedene Umbaumaßnahmen stetig erweitert. Das reine Schuhgeschäft wandelte sich zum erfolgreichen Schuh- und Sporthaus. Seit nunmehr 60 Jahren wird das Traditionshaus, seit 21 Jahren mit Wolfgang Mohn an der Spitze, als Familienbetrieb geführt. Gute Beratung und Kundenfreundlichkeit sind bei Schuh und Sport Mohn Selbstverständlichkeit. Das wird sich auch in Zukunft trotz online-Handel auszahlen.



50(+1) Jahre Malerbetrieb Locher GmbH

Im Dezember 2014 konnte der Malerbetrieb Locher GmbH auf erfolgreiche 50 Jahre zurückblicken. Nach bestandener Meisterprüfung wagte Siegfried Locher 1964 den Sprung in die Selbständigkeit und gründete im Ziegelweg 2 seinen Meisterbetrieb. 1971 erfolgte der Umzug in die Friedhofstraße 11, wo sich noch heute der Firmensitz befindet. Im Jahr 2000 übergab Siegfried Locher seinen Betrieb an Diego Wiedemann und Martin Bloching, der Name blieb erhalten und in Locher Malerbetrieb GmbH umgestaltet. Erster Auszubildender war Wolfgang Schulz, der dem Betrieb bis heute verbunden ist. Mittlerweile sind es sieben Mitarbeiter, die sich mit hoher Fachkompetenz den hohen Anforderungen eines modernen Fachbetriebes stellen.

30 Jahre Forsters

Eine Idee von Hans und Maria Forster vor 30 Jahren wurde eine unglaubliche Erfolgsgeschichte. Unter dem Namen „Blasi's Grill“ entstand die erste Einrichtung dieser Art in Tettngang und nach wie vor ist „Forsters“, wie es sich nun seit 2 Jahren nach gelungenem Umbau nennt, stark frequentierter Treffpunkt zur Mittagszeit.



90 Jahre Ortsgruppe DRK Tettngang

Nachdem 1924 die Ortsgruppe der DRK Tettngang offiziell gegründet wurde, nahm sie 1925 die praktische Arbeit auf und wurde in den Württembergischen Landesverband aufgenommen. In der französischen Zone war ihr ab 1945 jede Tätigkeit untersagt; die Arbeit wurde unter dem Namen „Gesundheitsfürsorge und Kriegsgefangenenendienst“ weitergeführt. 1948 gab es einen Neuanfang. Nach 28 Jahren als Vorsitzender des DRK-Ortsvereins übergab Viktor Grasselli 2005 das Amt an Markus Gessler. Seit nunmehr 90 Jahren arbeitet die Ortsgruppe gemäß ihren Grundsätzen der Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit und Freiwilligkeit und hat bei unzähligen Einsätzen vielen Menschen das Leben gerettet.



20 Jahre Bioladen mit Herz in Tettngang

Seit nunmehr 20 Jahren führt Joe Heim den Bioladen Goldbrunnen, der Treff für bewusste Verbraucher. 1995 übernahm er zusammen mit Eva Günther den ehemaligen kleinen überschaubaren 3. Welt-Laden „Die Handlung“ in der Montfortstraße 22. Man nannte sich „La Vita“. 2001 erfolgte der Umzug in die Karlstraße, vier Jahre später dann die Umbenennung in „Goldbrunnen – Bioladen mit Herz“. Joe Heim wurde alleiniger Inhaber. Mit seinem lizenzierten und garantiert 100%igen Biosortiment bereichert Goldbrunnen die Einkaufswelt Tettngangs. Fokus wird nicht nur auf nachhaltige und sozial gerechte Marktwirtschaft und Lebensmittelproduktion gelegt, sondern ebenfalls auf Regionalität und Frische.



20 Jahre Conditorei am Oberhof

1977 eröffnete Bäckermeister Siegfried Schafnitzel im Oberhof sein Geschäft, was zu dieser Zeit als mutiger und vorausschauender Schritt bewertet werden konnte. 1995 übergibt Siegfried Schafnitzel das Geschäft an seinen Sohn Christian und eine neue Ära wird eingeläutet. Der Betrieb wird umgestellt. Zusammen mit seiner Frau Gaby eröffnet Schafnitzel im September die „Conditorei am Oberhof“. Anfangs waren 5 Mitarbeiter beschäftigt, heute sind es bereits 28. Mit seinen feinen Pralinen, köstlichen Torten und Kuchen haben die Schafnitzels weit über die Grenzen Tettngangs hinaus Erfolgsgeschichte geschrieben.





30 Jahre Philippinenhilfe Tettngang

Schon über 30 Jahre sind vergangen, als Otmar Holz, Gründer der Philippinenhilfe, zum ersten Mal Tinglayan besucht hat. 1985 wurde der Verein gegründet. Die Idee des Vereins: Auf Grund von Patenschaften soll Kindern aus dem beengten Tal in Nord-Luzon der Besuch der vier Jahre dauernden „High-School“ ermöglicht werden. Mit den Unkosten von 75 Euro pro Jahr werden vor allem die einheimischen Lehrer bezahlt. 1985 waren 2 Lehrkräfte angestellt, heute sind es bereits 13. Die Zahl der Schüler beträgt derzeit über 300. Es war eine tolle Idee, denn Bildung ist der Schlüssel zum Erfolg und viele der bisher 2.000 geförderten Schüler haben zwischenzeitlich einen Beruf und Arbeit gefunden.



30 Jahre Probst's Mostfest

Zum 30. Mal fand vom 24. – 26. Juli in Walchesreute das fast schon legendäre Mostfest statt. Der Andrang am Freitag durch vorwiegend junges Publikum war so hoch, dass bereits um 23 Uhr kein Eintritt mehr möglich war. Familie Probst und ihr Helferteam hatten alle Hände voll zu tun, belohnt wurden sie mit einem grandiosen Jubiläumsfest und gutgelaunten Besuchern, die sich schon auf das kommende Jahr freuen.



25 Jahre Narrenzunft Kau

Mit einem großen Narrensprung durchs Kau feierte die Narrenzunft in diesem Jahr ihr 25jähriges Jubiläum. Mit dabei waren über 950 Hästräger, 30 Zünfte und 5 Musikgruppen, die sich im Anschluss bei einer Riesenparty vor der Seldnerhalle bestens vergnügten. Seit 1990 wollen die Kauer Waldteufel in ihrem zweiteiligen Häs mit roten und schwarzen Filzstreifen und ihrer handgeschnitzten Holzmaske das schwäbisch-alemannische Brauchtum pflegen und unterstützen. Mittlerweile hat die Zunft ca. 260 Mitglieder und ist aus dem närrischen Bild der Stadt nicht mehr wegzudenken.



50 Jahre Manzenbergschule

Mit einer abwechslungsreichen Festwoche hat die Manzenbergschule vom 9. bis 13. März ihr 50jähriges Bestehen gefeiert. Begonnen wurde die Woche am Montag mit einem Festauftakt und Gottesdienst am Vormittag, sowie einem Festakt im Schloss mit geladenen Gästen am Abend. Ihren Abschluss fand die Woche mit einem Ehemaligenabend am Freitag. Außerdem standen das „Schaufenster Manzenberg“, eine SchulKunstAusstellung in der Volksbank, sowie eine historische Ausstellung im Schulhaus auf dem Programm. Für die Schüler gab es einen Handwerkertag und ein Sportevent.

■ Tettngang erinnert sich

Ludwig Kugel – konsequent und weitblickend

Im hohen Alter starb Tettngangs ehemaliger Stadtbaumeister Ludwig Kugel. Von 1961 bis 1970 hatte er dieses Amt inne, bevor er nach Friedrichshafen wechselte. In seiner Dienstzeit erfolgte die umfangreiche Bautätigkeit der 60er Jahre. Es sei hier nur erinnert an die Planung des Oberhofs, die Umsetzung des Schulzentrums am Manzenberg oder die Entwicklung von Bürgermoos. Ludwig Kugel hat die Weiterentwicklung Tettngangs entscheidend mitgeprägt. Er starb am 15. Dezember 2014



Dr. Hermann Aich – Tettnganger mit Ecken und Kanten

Der ehemalige Tierarzt Dr. Hermann Aich verstarb am 27. Januar. Schon als Student war er 1948 in die CDU eingetreten. Von 1956 bis 1966 war er Vorsitzender der CDU Tettngang, von 1968 bis 1980 vertrat er als Stadtrat die Interessen der CDU. 2008 wurde er hierfür zum Ehrenmitglied ernannt. Dr. Hermann Aich war zeitlebens ein wacher, mutiger, manchmal auch unbequemer Geist. Unabhängig von seiner Parteizugehörigkeit ging es ihm immer um die Sache, die er mutig und uneigennützig vertrat.



Oskar Schmid – große Verdienste für das Argental

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb viel zu früh Oskar Schmid, langjähriger Ortschaftsrat von Langnau. 19 Jahre brachte er in diesem Gremium für die CDU seine Ideen ein und trug zum Wohle der Gemeinde Langnau bei. Seine besondere Liebe galt der Musik. Dank seiner verbindlichen Art wurde er mit mehreren Führungspositionen betraut. In Anerkennung seiner langjährigen und herausragenden Verdienste in Kommunalpolitik, Bürgerwehr und Spielmannszug Laimnau erhielt er die Silberne Stadtmedaille der Stadt Tettngang. Oskar Schmid verstarb am 1. Februar in Neukirch.



Hugo Schlichte – Argentaler mit Leib und Seele

Nach einem langen erfüllten Leben verstarb Hugo Schlichte am 3. Februar in Oberlangnau. Neben seiner Arbeit hat er sich zeitlebens für das Gemeinwohl engagiert. 27 Jahre war er Gemeinderat und Ortschaftsrat in Langnau, 5 Jahre Vorstand des Musikvereins Hiltensweiler (1959 – 1964) und anschließend 46 Jahre dessen Kassenprüfer. Auch im hohen Alter war Hugo Schlichte ein aufmerksamer Beobachter des Langnauer Geschehens.





Pfarrer Alfons Thanner

Im Alter von knapp 86 Jahren ist Alfons Thanner am 3. März unerwartet verstorben. Nach vielen Stationen in unserer Diözese Rottenburg-Stuttgart, die er fast immer im Zehnjahres-Rhythmus wechselte, um stets neue Herausforderungen zu finden und neue Menschen kennen zu lernen, hatte der gebürtige Tettninger seinen Ruhestand in der Heimat verbracht. Hier unterstützte er die hauptamtlichen Pfarrer unermüdlich und übernahm bis wenige Tage vor seinem Tod die Leitung von Gottesdiensten, wann immer er gebraucht wurde. Von Pfarrer Rudolf Hagmann wurde er als „nahbarer und geschwisterlicher Priester, fernab von klerikaler Allüren“ beschrieben. Alfons Thanner war die Nähe zu den Menschen wichtig, die Zuwendung der Tettninger war ihm gewiss, was er auch anlässlich seines Diamantenen Priesterjubiläums im August 2014 eindrucksvoll erfahren durfte. Viele in Tettngang werden ihn dankbar in Erinnerung behalten.



Karl Pusch – Ein Leben für die Elektronik

Tief betroffen machte die Nachricht vom Tode Karl Puschs am 22. September. In seinem Berufsleben war er beliebter Lehrer an der damals neugegründeten Elektronikschule. Zusammen mit seinen Kollegen hat er Schulgeschichte geschrieben. Auch kommunalpolitisch hat er Verantwortung für Tettngang übernommen. So vertrat er einige Jahre die Grünen im Tettninger Gemeinderat. Seine ganze Liebe aber galt seinem Elektronikmuseum, das er vor 13 Jahren gegründet hat. Mit unendlichem Engagement, mit Kreativität und seiner unvergleichlichen Art kümmerte er sich um sein „Kind“. Karl Pusch konnte humorvoll, spannend und unterhaltsam seinem Publikum den Stoff vermitteln, der für viele bisher fremd war. Seine Museumsführungen waren einfach genial. Weit über die Grenzen der Stadt repräsentierte der Name Karl Pusch die Elektronik und ihr Museum in Tettngang. Bleibt zu hoffen, dass dieses Werk in der Elektronikstadt Tettngang nicht nur seinen Platz behält, sondern in seinem Sinne weiterentwickelt wird.

■ **Leben in Tettngang**

Stadtmarketing e.V.

Auch 2015 organisierte das Stadtmarketing in Zusammenarbeit mit dem Tourist-InfoBüro TIB wieder zahlreiche Veranstaltungen. Neben den traditionellen Festen fand in diesem Jahr die Leistungsschau im April mit 120 Ausstellern besondere Aufmerksamkeit. Neukonzeption des Schlossmuseums gemeinsam mit den Staatlichen Schlössern und Gärten, Autoschau, verkaufsoffene Sonntage und verschiedene Aktionen trugen zur Optimierung des Standortes Tettngang bei. Als krönender Abschluss des Jahres sorgte der Stadtmarketingsverein mit seinen Mitgliedern wieder für eine schön geschmückte Innenstadt, Lichternacht und Weihnachtsmarkt, der dieses Jahr im Schlosspark stattfand. Neu gewählt wurde im Oktober der Vereinsvorstand für die kommenden 2 Jahre. Neue Gesichter ergänzen und bereichern den Vorstand, nun auch mit einem Vertreter der Ortschaften.



Barockschloss Festival Tettng

Unter dem Titel „Böhmen am See“ fand das diesjährige Barockschloss Festival vom 03. – 17. Mai mit Bezug zu unserem Nachbarland Tschechien statt. Das Festival – das erfolgreich mit dem „Bodenseefestival“ kooperiert – konnte das Publikum durch ein vielseitiges Programm mit internationalen Künstlern, unter anderem dem Pavel Haas Quartett, dem Szymanowski Quartett mit dem Schauspieler Dominique Horwitz sowie dem bekannten Schriftsteller Jindrich Mann begeistern. Großen Anklang fanden unter anderem auch die Veranstaltungen für Kinder, die durch die unterschiedlichen Räumlichkeiten wie das Märchenzimmer wunderbar in Szene gesetzt werden konnten. In stimmungsvollem Ambiente – auch Dank des ehrenamtlich geführten „Café im Schloss“ – rundete das Orchesterkonzert mit der Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben das diesjährige Festival mit der Violin-Solistin Sophia Jaffé ab.



Sinfonie im Innenhof mit der Solistin Sophia Jaffé

Spectrum Kultur in Tettng

Auch 2015 veranstaltete Spectrum ein attraktives Kulturprogramm aus den Sparten Kleinkunst, Kindertheater (in Kooperation mit der Stadtbücherei und dem KITT), Lesungen, Ausstellungen und Jazz bis hin zum klassischen Konzert. Vom Magier, über Rockmusik bis zum Klaviervirtuosen war ein reichhaltiges Programm auch mit internationalen Stars zu erleben, das vom Publikum gut angenommen wurde. Kultureller Höhepunkt war in diesem Jahr erneut das „Barockschloss-Festival“, das bereits zum 16. Mal mit sehr guter Resonanz ausgetragen werden konnte. Begleitet wird die Arbeit von Spectrum von ehrenamtlichen Helfern, die unter anderem das „Café im Schloss“ mittlerweile zu einer festen Institution etabliert haben. Ein weiteres, außergewöhnliches Event war die Musiknacht in Tettng, bei der in 15 Lokalen Live-Musik vom Feinsten zu hören war.



El Violin Latino



Paulus Oratorium



Musikschule Tettngang

Anfang März brachte die Musikschule mit dem amerikanischen Musical „Guys and Dolls“ eine komplette eigene Musicalproduktion auf die Bühne. Unter der Leitung von Lib Briscoe (die auch die Regie übernahm) begeisterten die Mitwirkenden mehrere hundert Zuhörer in der Tettnganger Stadthalle. Aufgrund des Erfolgs wurde die Produktion wenig später nochmals in einer benachbarten Gemeinde wiederholt. Bereits zur Tradition geworden ist der inzwischen schon legendäre Jazzfrühschoppen der „Double-TT-Bigband“ unter der Leitung von Roy Spiller auf dem Spargelhof Geiger. Ein Jubiläum konnten in diesem Jahr die „Tettnganger Streichertage“ verbuchen, ein Meisterkurs für begabte Streicher, den die Musikschule seit 10 Jahren jährlich mit international renommierten Streicherdozenten durchführt. Nachhaltige Eindrücke gab es auch beim Tettnganger Harfenworkshop mit Nikolaz Cadoret, der im abschließenden Konzert Publikum, teilnehmende Schüler und Presse gleichermaßen in seinen Bann zog. Und last but not least fuhren 26 Schüler und Lehrkräfte zu unserer Partnermusikschule in Tarnowitz/Oberschlesien, wo sie zusammen mit den polnischen Musikschülern zwei schöne Konzerte musizierten und Land und Leute näher kennen lernten.



25 Jahre Städtepartnerschaft Tettngang – St. Aignan

Vor 25 Jahren, am 28. Oktober 1990, haben die damaligen Bürgermeister Viktor Grasselli und Guy Martineau die Urkunde für die Städtepartnerschaft zwischen Tettngang und Saint-Aignan unterzeichnet. Seitdem haben zahlreiche Begegnungen der deutsch – französischen Freundschaft stattgefunden, so auch in diesem Jahr:

- Im März trafen sich Schüler beider Städte, um bei uns und in Frankreich den jeweiligen Schulalltag kennen zu lernen,
- Im April unternahmen 18 Mitglieder beider Partnerschaftsausschüsse eine Reise nach Berlin, bzw. ebenfalls zur baden-württembergischen Landesvertretung, um sich mit Geschichte, Kultur und Politik zu beschäftigen.
- Anfang Oktober besuchten einige Feuerwehrleute aus Tettngang ihre französischen Kollegen, die „Pompieri“.
- Höhepunkt bildete der Besuch einer 54köpfigen Delegation aus Saint-Aignan im Dezember. Zusammen besuchte man nicht nur verschiedene Weihnachtsmärkte der Region, sondern unternahm auch eine Seilbahnfahrt auf den Pfänder, wo nach einem romantischen Fackelmarsch zur „Pfänderdohle“ ein zünftiges Essen gereicht wurde.
- Den Abschluss bildete ein Galadiner im Rittersaal des Neuen Schlosses, bei dem man die 25jährige Geschichte der Städtepartnerschaft nochmals Revue passieren ließ.

Regina Mack – neue Hopfenkönigin

Regina Mack aus Apflau ist die neue amtierende Hopfenkönigin. In den kommenden zwei Jahren wird sie den Tettninger Hopfen gemeinsam mit den beiden Hopfenprinzessinnen weltweit vertreten und repräsentieren. Zu Prinzessinnen wurden Sarah Hillebrand und Ann-Kathrin Heine gewählt.



Freiw. Feuerwehr – Großbrand bei der Firma VAUDE

Am Montagabend, 27. April um 20:41 Uhr wurde die Feuerwehr Tettngang zu einem Großbrand nach Obereisenbach alarmiert. Ein Blitzschlag hatte den Dachstuhl des Produktionsgebäudes der Firma VAUDE in Brand gesetzt. Die gesamte Wehr war im Einsatz. Durch die große Menge an Produktionsmaterial im Gebäude gestaltete sich die Brandbekämpfung langwierig. Auch das Dach musste geöffnet werden, da nur so die Glutnester abgelöscht werden konnten. An der Einsatzstelle waren über 100 Einsatzkräfte am Werk, davon etwas über 50 Atemschutzgeräteträger. Weitere Unterstützung kam von den Feuerwehren Kressbronn (Führungsfahrzeug, Löschfahrzeuge und Drehleiter), Markdorf (Gerätewagen Atemschutz) und Friedrichshafen (Tanklöschfahrzeug). Das SEG des DRK OV Tettngang verpflegte die Einsatzkräfte und checkte die Atemschutzgeräteträger auf ihre Vitalwerte nach den Atemschutzzeitsätzen. Nach sieben Stunden Einsatz konnten die Einsatzkräfte um 3:45 Uhr wieder einrücken. Die Abteilung Tannau übernahm die Brandwache bis zum nächsten Mittag.

Dieser und noch viele weitere Einsätze prägten das Jahr der Freiw. Feuerwehr Tettngang. Darunter waren einige schwere Verkehrsunfälle, Brandeinsätze, Türöffnungen, Technische Hilfeleistungen und Überlandhilfen, sodass bis Mitte Dezember bereits über 200 Einsätze geleistet wurden.



Bürgerstiftung- Menschen für Tettngang

Die seit 2012 bestehende Bürgerstiftung „Menschen für Tettngang“ wurde im Oktober mit dem Gütesiegel durch den Bundesverband Deutscher Stiftungen für ihr Engagement ausgezeichnet. Auch verschiedene Einzelpersonen erhielten Preise: Zenta Lochmüller, Paula Schurer, Meinrad und Karin Gaiser und Theresia Häusler erhielten den Preis für „stilles Ehrenamt“ und Marcus Kronmaier bekam ein Stipendium der „Roland Mehringer Stiftung“ verliehen. Auch in diesem Jahr war die Tettninger Bürgerstiftung wieder vorbildhaft aktiv: Es wurden eine B-Klarinette an die städt. Musikschule sowie Ruhebänke für den alten Friedhof gespendet, das Bauwagen-Kooperationsprojekt von Jugendhaus und Schulsozialarbeit wurde finanziert, und die Projekte „Urlaub ohne Koffer“, die AG zur Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund und das Präventionsangebot an der Schillerschule wurden unterstützt.





Jugendhaus Tettngang

Seit 2013 finden jedes Jahr im Herbst die Tettnganger Jugendkulturwochen statt. Gemeinsam mit Spectrum Kultur und dem Kino Kitt hat das Jugendhaus auch 2015 verschiedene jugendkulturell relevante Angebote wie Workshops, Konzerte, eine Filmreihe und eine Ausstellung mit Eigenproduktionen der Jugendlichen aus den Workshops, mit Fotos der Veranstaltungen und Kunstwerken aus der Kreativwerkstatt organisiert.

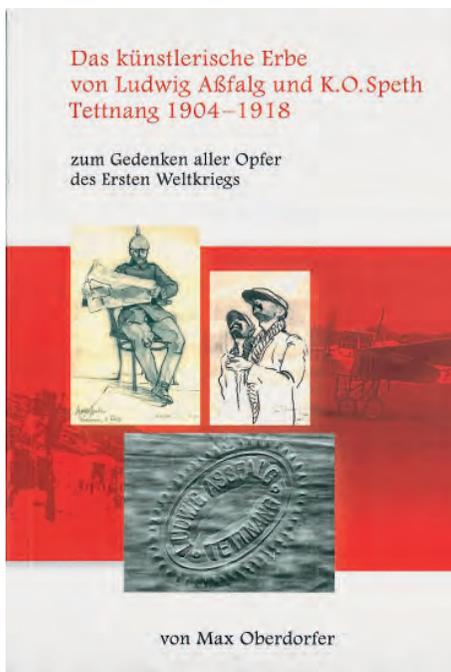
Auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten gab es ein buntes Programm: Discoververanstaltungen, Filmabende, Konzerte und zahlreiche Ausfahrten im Bereich Sport und Kultur. Seit 2013 gibt es jeden Freitag von 13 Uhr bis 15 Uhr eine Kreativwerkstatt, die vom Bundesprojekt „Künste öffnen Welten“ gefördert wird. Jugendliche lernen hier die verschiedensten Zeichen- und Maltechniken und dürfen sich künstlerisch und kreativ austoben. Jedes Jahr finden 2 Ausstellungen in verschiedenen Räumen statt, wo die Kunstwerke der Jugendlichen ausgestellt werden.

Lust aktiv mitzubestimmen was für Konzerte im Jugendhaus veranstaltet werden? Lust mit der eigenen Band eine CD aufzunehmen oder zu lernen wie man eine PA-Anlage bedient? In der Musik AG des Jugendhauses treffen sich musikbegeisterte Jugendliche, die gemeinsam die Tettnganger Musikszene weiterentwickeln und fördern wollen. Bei Interesse einfach auf der Homepage nachschauen oder direkt im Jugendhaus nachfragen, wann das nächste Treffen stattfindet.

Probleme zu Hause, in der Schule, mit Freunden oder in der Arbeit? Die Jugendhausmitarbeiter beraten zu den regulären Öffnungszeiten gerne bei allen Schwierigkeiten, die das Leben mit sich bringt und helfen beim Schreiben von Bewerbungen, Berichten und Präsentationen für die Schule.

Stadtarchiv

Neben den vielfältigen Aufgaben des Archivs konnte in diesem Jahr wieder eine Publikation des Stadtarchivs in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Heimatkunde vorgestellt werden. Es ist eine Publikation von Max Oberdorfer, der seine Jugend in Tettngang verbrachte: "Das künstlerische Erbe von Ludwig Aßfalg und K. O. Speth. Tettngang 1904 – 1918." Die Broschüre bietet einen einzigartigen zeitgeschichtlichen Blick auf unsere Heimat in der Zeit vor und während des 1. Weltkriegs. Speths Zeichnungen und Skizzen werden hier erstmals veröffentlicht. Ebenso werden die historischen Fotos von Ludwig Aßfalg zum Teil erstmals publiziert.



Interessante Projekte der Schulsozialarbeit

Nun schon zum vierten Mal fand die Veranstaltungsreihe „Pädagogischer Herbst“ der Schulsozialarbeit statt. Die Eröffnung machte dieses Jahr der Keynote Speaker Marc Gassert mit seinem Vortrag „Disziplin“.

Im zweiten Vortrag ging es um das vermeintlich starke Geschlecht mit dem Thema „Jungen brauchen klare Ansagen“. In der wiederum voll besuchten Aula des Gymnasiums ging Reinhard Winter den Ursprüngen von männlichen Verhaltensmustern im Kindes- und Jugendalter auf den Grund und gab dazu nützliche Tipps für die Erziehung von Jungen.

Fast alle gehen wir täglich mit dem Internet um. Für viele ist dieses eine nützliche Errungenschaft, ohne die wir uns unser tägliches Leben fast nicht mehr vorstellen können. Für einige ist das Netz jedoch auch eine Gefahr, in der man zu stark versinken kann. Auch hier sprechen die Zahlen für sich. Alleine in Deutschland gelten mehr als eine Million Menschen als medienabhängig. Sie sind süchtig nach Online-Spielen, Cybersex oder Social-Media-Programmen. Aufgrund dieser Tatsachen kam der Psychotherapeut Bert te Wild nach Tettng um Eltern darüber zu informieren, wie sie ihre Kinder vor Mediensucht schützen können.

„Füreinander da sein“. Ein Satz mit ganz besonderer Bedeutung vor allem in der Adventszeit. Die „Schutzengelaktion“ der Schulsozialarbeit wurde in kollegialer Zusammenarbeit an der Manzenberg Grundschule, der Grundschule Kau und den Grundschulen im Argental durchgeführt. Die Kampagne bildete den Auftakt der besinnlichen Zeit für die Schüler. Mit Hilfe von verschiedenen kreativen Angeboten wurden die Kinder für einen fürsorglichen Umgang miteinander sensibilisiert. Immer zwei Kinder fanden sich zu einem Team zusammen. Sie versprachen sich in der Adventszeit sehr achtsam füreinander da zu sein. Der Abschluss wurde mit Keksen und einem leckeren Punsch für die Grundschüler gebührend gefeiert.

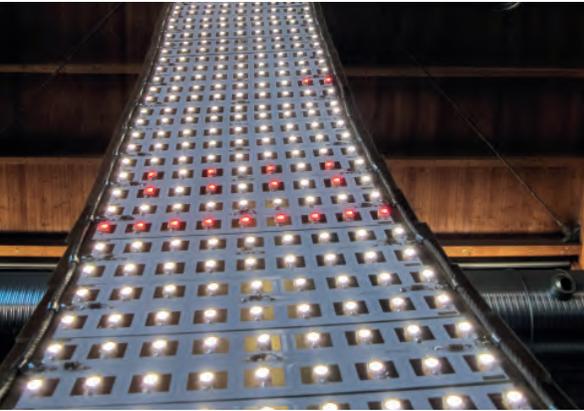
Das „Bauwagenprojekt“ geht weiter. Im Laufe des Jahres wurden Wände sowie der Boden des Wagens völlig neu aufgebaut und zusätzlich isoliert. Da die Räder samt Bereifung in einem desolaten Zustand waren, wurden auch diese erneuert und die Felgen entsprechend aufbereitet. Durchgeführt wurde dies mit großem Eifer von den Schülern aus der Gemeinschaftsschule, der Realschule, des Gymnasiums während den Projekttagen der Schule, wie auch seit kurzem der Uhlandschule. Diese Arbeiten wurden von Mitarbeitern des Jugendhauses und der Schulsozialarbeit tatkräftig unterstützt. Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der Bürgerstiftung ist es möglich dieses Projekt durchzuführen. Als krönenden Meilenstein konnte man einen Spengler mit der Anfertigung eines neuen Daches beauftragen. Die Schüler freuen sich bereits darauf im Sommer beim Innenausbau wieder selbst Hand anlegen zu können.

Feierliche Amtseinführung des neuen Stadtseniorenrats

Mit einer Feierstunde hat Bürgermeister Walter den neuen Stadtseniorenrat in seinem Amt begrüßt. Insgesamt 22 Räte kümmern sich in der kommenden Amtsperiode bis 2018 um die Anliegen der Seniorinnen und Senioren in unserer Stadt. Vier neue Räte konnten begrüßt werden: Astrid Plavec, Erika Grodde, Siegfried Brugger und Klaus Hausmann werden den Rat tatkräftig unterstützen. Bürgermeister Walter hieß die Neuen in der Runde herzlich willkommen und dankte für die Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren. Von einem langjährigen Mitglied musste sich der Rat verabschieden, denn aus familiären Gründen stellte sich Bernd Boser für das Amt nicht mehr zur Verfügung. Boser war seit der Gründung des Seniorenrats 2003 als Kassierer tätig.

Mit einer Gedenkminute wurde den verstorbenen Ratsmitgliedern gedacht.





Elektronik- und Montfort-Museum

Das Elektronikmuseum stand ganz im Zeichen des „International Year of Light“. Auf der Messe Maker World in Friedrichshafen haben die Mitstreiter um Karl Pusch ein großangelegtes Löt-Happening veranstaltet: Die Mesebesucher wurden aufgefordert, die größte LED-Lampe der Welt zu löten. Unterstützt wurden sie dabei von den Firmen wenglol und Futronic, die die Platinen bzw. einige 1.000 Leuchtdioden gespendet haben. Es war dies die letzte Veranstaltung, die von Karl Pusch initiiert wurde.

Das kleine aber feine Montfort-Museum war auch dieses Jahr wieder gut besucht, obwohl es in diesem Jahr keine Sonderausstellung gab. Das Interesse für die Tettninger Stadtgeschichte hat gerade wegen der großen baulichen Veränderungen im Stadtbild zugenommen.



*12.000 Bücher und Medien mussten verpackt ...
... und später wieder eingeräumt werden.*

Stadtbücherei Tettngang: Offen und attraktiv für alle

Trotz und teilweise auch gerade wegen des digitalen Wandels spielt die Tettninger Stadtbücherei eine bedeutende Rolle rund um Literatur, Information und Kommunikation in Tettngang.

Als städtische Einrichtung wirft die Bibliothek immer auch ein Licht auf Tettngang. Deshalb, und weil nach mehr als 25 Jahren die Obergeschosse abgenutzt waren, wurde im Sommer der Teppichboden erneuert, es wurden Wände gestrichen und die Regale auf Rollen versetzt, um die Räume flexibler nutzen zu können. Der Umbau und die damit verbundene Räumaktion verlief reibungslos, das Ergebnis kommt beim Publikum bestens an.

Neben dem täglichen Publikumsbetrieb finden regelmäßig Volkshochschulkurse in der Bibliothek statt. Die ersten Flüchtlinge kamen ein halbes Jahr lang täglich zu zwei Deutschkursen in die Bibliothek. Diese wurden von Uschi Kunz mit Lehrkräften aus dem Gymnasium ehrenamtlich durchgeführt. Mit Ankunft der großen Zahl an Flüchtlingen im Herbst konnte das Angebot nicht mehr in der Bibliothek stattfinden, weil der Veranstaltungsraum immer belegt war und die Kurse in den offenen Räumen den Publikumsbetrieb zu sehr beeinträchtigt hätten.

Durch die Kooperation mit Schulen und Kindergärten, durch etwa 90 Lesungen, Kindertheater, Bilderbuchtreffs und Führungen ist in der Kinderbibliothek immer viel los. Zahlreiche Schüler arbeiten an den PCs, drucken aus, holen sich Stoff für die Schule und auch für die Freizeit. Die Kooperation mit der Bibliothek im Gymnasium steht auf festen Beinen und ermöglicht eine genaue Abstimmung der Anschaffungen.

Ein Höhepunkt unter den Veranstaltungen bildete die Lesung mit dem tätowierten Autor Kai Lüftner. Er brachte die Schulklassen zum Toben.

Das Angebot, sich über die Onleihe „Bodensee-Oberschwaben“ Medien digital zu entleihen, wird weiterhin steigend genutzt, scheint sich aber bei etwa 5 % der Ausleihen einzupendeln. Der Verbund wächst stetig und ergänzt die gedruckten Angebote der Bibliothek.



Anlaufstelle für das Bürgerschaftliche Engagement

Seit Juni hat Tettng mit Melanie Friedrich eine Ansprechpartnerin für das Bürgerschaftliche Engagement der Stadt Tettng. Neben den beiden Agendagruppen unterstützt sie drei weitere Gruppen, die sich in diesem Jahr neu gegründet haben: die Tauschgruppe Tettng (unter dem Dach des Tauschrings „Tauschen am See“), die „Kinderspielstadt Hopfenau“ sowie das Repaircafé, das von den Lebensräumen für Jung und Alt in St. Johann getragen wird. Daneben wird die im Haus Josefine Kramer angesiedelte Anlaufstelle ab 2016 die Vermittlung ehrenamtlicher „Jobs“ auch über eine Onlinebörse anbieten und hierfür eng mit allen Vereinen und Organisationen in Tettng zusammenarbeiten.

Als erste Veranstaltung organisierte die Anlaufstelle zusammen mit dem Jugendhaus den Generationenworkshop am 15. 10., der mit fast 50 Teilnehmern aus allen Generationen ein voller Erfolg war.

Aus den Agendagruppen

Der Arbeitskreis „Tettng – regional & fair“ veranstaltete im Mai 2015 wieder ein „Faires Frühstück“ auf dem Städtlesmarkt. Bereits im März hatte der AK an einer Veranstaltung der Vortragsreihe „die Welt fairbessern, aber wie?“, die der AK Peru der St. Gallus Gemeinde in Zusammenarbeit mit der „Aktion Hoffnung“ der Diözese Rottenburg/ Stuttgart durchführte, teilgenommen. Von Dezember 2015 bis Februar 2016 organisiert der Arbeitskreis außerdem eine dreiteilige Filmreihe im KITT zur Frage „Wie wollen wir leben?“

„Tettng zugänglich für alle“ setzte sich in diesem Jahr besonders für die Barrierefreiheit bei der Planung zur Umgestaltung des Loretoquartiers ein. Daneben arbeitet die Gruppe beständig an der Verbesserung der Zugänglichkeit des Aufzugs in der Grabenstraße sowie an Verbesserungen bei Markierungen der Treppen im innerstädtischen Bereich.

Asylnetzwerk Tettng

Das im Sommer gegründete Asylnetzwerk Tettng mit bereits rund 200 Freiwilligen, die sich für die Flüchtlingsarbeit in unserer Stadt engagieren, hat derzeit alle Hände voll zu tun, denn im Hinblick auf eine schnelle und gelingende Integration ist es wichtig, asylsuchende Menschen bei ihrer Ankunft umfassend zu unterstützen.

Ein herzliches Dankeschön geht insbesondere an das Leitungsteam: Eva-Maria Aicher, Martin Berroth, Yorck Hirschberg, Anna Probst, Annette Rösler, Jo Schober, Simone Weiss und Hubert Hahn für ihren bemerkenswerten Einsatz und natürlich auch an alle weiteren Freiwilligen für deren große Unterstützung und Hilfsbereitschaft.

Notunterbringung von Flüchtlingen

Wie wir alle wissen, stellen die gewaltigen Flüchtlingsströme in diesem Jahr eine große Herausforderung für das ganze Land dar. Auch Tettng leistet Dank vieler HelferInnen seinen Beitrag zu Hilfe, Unterbringung und Integration. So sind bis November insgesamt drei Notunterkünfte in Tettng geschaffen worden: Belegt wurden die Alte Layer-Halle mit über 100 Personen, die Seldnerhalle in Kau mit etwa 120 Personen und die Stadthalle mit rund 200 Personen.



■ Neues aus den Kirchengemeinden

Aus dem Jahreslauf der kath. Kirchengemeinde St. Gallus



Das Jahr 2015 stand unter dem Zeichen des inneren und äußeren Umbaus der Kirchengemeinde. Mit der Neuwahl des Kirchengemeinderates mit seiner neuen zweiten Vorsitzenden Angelika Enzenmüller-Hund gab es in diesem Gremium eine Art Generationenwechsel. Gleichzeitig hieß es, den langjährigen zweiten Vorsitzenden, Paul Geiger, der dieses Amt über mehrere Wahlperioden hinweg engagiert wahrgenommen hat, ebenso wie einige langjährige Mitglieder des KGR zu verabschieden: Monika Johler, Günther Peternek und Dr. Martin Pfeifer wurden für 15jährige Mitgliedschaft mit der silbernen Martinus-Medaille ausgezeichnet.

Als äußeres Zeichen des Umbaus kann man die vielen Baustellen an der Kirche deuten: Zuerst wurde Feuchtigkeit in den Mauern der Kirche festgestellt, dann waren die Schindeln auf dem Kirchturm lose. Darüber hinaus stand der lang geplante Bau des barrierefreien Eingangs an, um vielen älteren Menschen und Menschen mit Einschränkungen einen einfacheren Weg in unsere Kirche zu verschaffen.

Neben vielen jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen, die den Jahreslauf der Kirchengemeinde bereichern, seien vor allem die Fastenpredigten erwähnt. Ziel dieser Reihe ist es, den Fastensonntagen eine besondere inhaltliche Qualität zu verleihen und Denkanstöße für die Zeit vor Ostern zu geben. Unter der Überschrift „Die 10 Gebote – Hilfe zum Leben“ wurden einige der zehn Gebote in Vorträgen in den aktuellen Kontext unserer Zeit gesetzt. Eine Reihe, die auch in diesem Jahr von der Gemeinde sehr gut angenommen wurde. Neu war die developmentpolitische Gesprächsreihe des AK Peru. Unter dem Titel „Die Welt FairBessern – aber wie?“ wurden an drei Abenden Themen rund um den Fairen Handel von kompetenten Referenten vorgestellt und Möglichkeiten aufgezeigt, wie jeder einzelne globales Denken in lokales Handeln umsetzen kann, um einer gerechteren Welt ein Stückchen näher zu kommen.

Im April konnte Pfarrer i. R. Erhard Winter sein diamantenes Priesterjubiläum feiern, zu dem Freunde, Verwandte und Wegbegleiter des früheren Missionars aus seinen früheren Gemeinden sowie aus Norddeutschland und den USA anreisten. Pfarrer Rudolf Hagmann bezeichnete Erhard Winter als „unerschrockenen Missionar, der nicht nur das Brot des Lebens ausgeteilt, sondern als wahrer „companion“ das Leben der Menschen geteilt“ habe.

Ein neues Angebot der Initiative „Miteinander-Füreinander“ bietet das Projekt „Offenes Ohr“. Es ist ein Gesprächsangebot für Menschen, die einen Gesprächspartner suchen, der ihnen zuhört, sie begleitet. Dabei spielt Alter, Nationalität, Lebenslage oder Religionszugehörigkeit keine Rolle. Geschulte Ehrenamtliche begleiten Menschen, die Rat, Hilfe oder einfach ein offenes Ohr suchen, ein Stück auf ihrem Lebensweg.

Ein weiterer Höhepunkt im Veranstaltungsreigen fand im Oktober mit dem Paulus-Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy statt. Eine voll besetzte Kirche erlebte in hoher Konzentration, wie Musik von Herzen kommen und zu Herzen gehen kann. Es hat sich wieder gezeigt, dass sich der Chor von St. Gallus unter der Leitung von Georg Grass wirklich hören lassen kann.

Wir nehmen Abschied

Adalbert Leikard verstarb im hohen Alter von 92 Jahren am 28. Januar in seiner Heimat in Franken, wohin ihn seine Familie wenige Monate vor seinem Tod geholt hatte. Er war über 25 Jahre ehrenamtlich Mesmer und Hausmeister der Loretokapelle und hatte sich dort um den Kirchenschmuck, die Reinigung der Kirche, die Pflege des Außenbereichs sowie um den Mesmerdienst und die Pflege der Sakralgegenstände gekümmert. Bis ins hohe Alter wohnte er gegenüber der Loretokapelle, nahm rege am Gemeindeleben teil und überwand dank seines Glaubens einige Schicksalsschläge im Leben. Die Kirchengemeinde wird ihn als hilfsbereiten, liebenswürdigen Menschen in Erinnerung behalten.



Aus dem Jahreslauf der Seelsorgeeinheit Argental

50. Geburtstag von Dekan Reinhard Hangst

Im März lud Dekan Reinhard Hangst zu einem Dankgottesdienst anlässlich seines 50. Geburtstages in die Pfarrkirche St. Peter und Paul nach Laimnau ein. Gefeiert und gelobt wurde der Dekan von zahlreichen Gästen und Gratulanten aus Kirche, Politik und Vereinen. Nach dem feierlichen Gottesdienst empfing der Dekan seine Gäste auf dem Kirchplatz und nahm die Glück- und Segenswünsche gern entgegen.



Willy Schillinger ist neuer Diakon in der Seelsorgeeinheit Argental

Neu im Pastoralteam der Seelsorgeeinheit Argental ist seit Oktober Diakon Willy Schillinger, der aus der Seelsorgeeinheit Altshausen ins Argental gewechselt hat. Herzlich empfangen wurde der neue Diakon in den einzelnen Kirchengemeinden. Bei seiner Vorstellung betonte Willy Schillinger, dass ihm ein „gutes Miteinander“ besonders wichtig sei. Pastoralteam, Kirchengemeinden und Diakon freuen sich auf die Zusammenarbeit.





Aus dem Jahreslauf der evangelischen Kirchengemeinde

„Offen – Einladend – Evangelisch“, so lautet das Leitbild der ev. Kirche in Tettngang. Dass diese Vorgaben tatsächlich alltagstauglich sind, wird im Martin-Luther-Kindergarten beispielhaft vorgelebt. Bei einem feierlichen Gottesdienst und anschließendem Stehempfang im Schlossinnenhof wurde der Kindergarten mit der Verleihung des BETA Siegels für seinen hervorragenden Qualitätsentwicklungsprozess ausgezeichnet.

Gottesdienst zur Feier und Verleihung des Beta Gütesiegels am 19. April. Im Vordergrund (von links) Kindergartenleiterin Carolin Schnell, Pfarrerin Martina Kleinknecht-Wagner. Hintergrund: Erzieherinnenteam des Martin – Luther Kindergartens.



Bei seiner Klausurtagung Ende Juli setzte sich der Kirchengemeinderat Tettngang - Neukirch im Blick auf das Reformationsjubiläum 2017 intensiv mit Impulsen Martin Luthers auseinander und erarbeitete aktuelle Standortbestimmungen der kirchlichen Arbeit.

KGR Tettngang auf seiner jährlichen Tagung in der Bauerschule von Bad Waldsee.



Zum 11. Mal fand in diesem Jahr das Tettnganger Frauenfrühstück statt und wieder gelang es dem engagierten Team um Pfarrerin Martina Kleinknecht-Wagner, das evangelische Gemeindehaus mit den Vortragsthemen „Gut leben – was bedeutet das?“ und „Du musst nicht immer die Größte sein“ bis auf den letzten Platz zu füllen. An 2 Samstagvormittagen erhielten die begeisterten Teilnehmerinnen zahlreiche Anstöße, um selbstfürsorglich mit sich umzugehen.



Kirchengemeinderat Christof Beutel präsentierte Ergebnisse eines Workshops, der sich mit der Renovierung und der energetischen Sanierung des Gemeindehauses in der Martin-Luther-Straße beschäftigte. In Anknüpfung an die erfolgreiche Arbeit des Teams vom Öko-Audit waren Interessierte eingeladen, um im offenen Prozess Sanierungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Kirchengemeinderat Christof Beutel präsentiert Ergebnisse einer Arbeitsgruppe.

■ **Tettngang – familienfreundlich, zeitgemäß und kindgerecht**

Trägerübergreifender Heilpädagogischer Fachdienst bei der Stadt Tettngang

Im Mai hat der Verwaltungsausschuss beschlossen einen trägerübergreifenden Heilpädagogischen Fachdienst für die Kindertageseinrichtungen in Tettngang unter der Trägerschaft der Stadt einzurichten. Die Leitung des Fachdienstes hat Cora Bures übernommen, die bereits seit 2007 als Heilpädagogin bei der Stadt Tettngang beschäftigt ist. Ein Team aus sechs Heilpädagoginnen betreut nun die städtischen Kindergärten Kau, Bürgermoos, Ramsbach, Oberhof und das Kinderhaus, sowie den evangelischen Martin-Luther-Kindergarten und den Natur- und Bewegungskindergarten.



Kindergartenvertrag mit der Firma VAUDE abgeschlossen

Das VAUDE Kinderhaus bereichert seit vielen Jahren die Kindergartenlandschaft in Tettngang. Mit Gültigkeit zum 01.01.2015 wurde nun auch die Finanzierung und Belegung auf neue Beine gestellt. Die Firma VAUDE vergibt nun 25 % der Plätze, die Stadt Tettngang 75 %. Im Gegenzug dazu erhält die Firma VAUDE für diese 75 % der Plätze dieselbe Förderung von der Stadt Tettngang wie die kirchlichen Träger (87 %). Für die restlichen 25 % der Plätze gilt weiterhin die gesetzliche Regelung (63 % für Kinder über drei Jahren, 68 % für Kinder unter drei Jahren).



Erweitertes Betreuungsangebot im Kindergarten Kau

Nachdem ab April das Angebot VÖ 34 mit Mittagessen an zwei Tagen angeboten wurde, wurde im September das Angebot noch mal erweitert. Dienstags und donnerstags gibt es nun auch im Kindergarten Kau eine Ganztagesbetreuung. Auch der erste Abschnitt der Umgestaltung des Außengeländes wurde abgeschlossen.





Das Haus Josefine Kramer ist inzwischen zu einem richtigen Familienzentrum in Tettngang geworden

Nach einem anstrengenden Jahr des Einlebens hat sich das Team im Haus Josefine Kramer mit den drei verschiedenen Institutionen „Spatzennest“, „Familientreff“ und „Kinderhaus“ in diesem Jahr so richtig zusammen gefunden. Die gemeinsame Konzeption wurde fertig gestellt und im August wurde die Kooperationsvereinbarung von den drei Kooperationspartnern Stadt Tettngang, Jugendamt Bodenseekreis und dem Elternverein „Familienzentrum Spatzennest e.V.“ erneuert und unterzeichnet.

Die Angebote des Elternvereins und des Familientreffs ergänzen sich mit dem Betreuungsangebot des städtischen Kinderhauses zu einem Komplettangebot für Tettnganger Familien.

Gemeinsame Aktivitäten werden übers Jahr geplant und so wurde im Sommer ein großes Familienfest gefeiert, an dem viele Eltern und Kinder miteinander Spaß hatten und auch das St. Martinsfest wurde wieder gemeinsam begangen.

Das Kinderhaus hat drei Krippen- (0 – 3 Jahre) und zwei Kindergartengruppen (3 – 6 Jahre). Daneben bietet der Verein Spatzennest fünf Kinderbetreuungsgruppen (1 ½ – 3 Jahre), der Familientreff vier Babytreffs (Eltern mit Babys von 0 – 12 Monaten) im vierteljährlichen Rhythmus an und es gibt täglich Beratungsangebote wie die Tagespflegefachstelle, Jugendbegleitung, den allgemeinen sozialen Dienst und Elternberatung und –begleitung durch das Jugendamt.

Der Elternverein hatte dieses Jahr im Oktober den Dachverband „Mütterforum Baden-Württemberg e.V.“ mit der Mitgliederversammlung zu Gast, die begeistert von der Gesamteinrichtung „Familienzentrum Haus Josefine Kramer“ waren.

Der zusätzliche Raum „Bürgertreff“ im Haus Josefine Kramer wird sehr vielseitig genutzt, so z. B. mit Elternbildungsveranstaltungen, Vorträgen und Erziehungskursen.

Dort finden auch verschiedene Dienstbesprechungen statt und Gruppierungen wie die Jugendgruppe der Lebenshilfe e.V. oder die Angebote der Ambulanten Dienste finden hier ebenfalls ihren Raum.

Seit Oktober beherbergt das Haus außerdem die Anlaufstelle des Bürgerschaftlichen Engagements für Tettngang mit Melanie Friedrich als Ansprechperson und so treffen sich auch hier die verschiedenen Gruppierungen im Haus.

Das Café MiTTenand, das täglich vormittags von 9 bis 11 geöffnet hat, findet immer mehr Anklang bei den Tettngangern. Montags gibt es die Gelegenheit, sich handarbeitlich zu betätigen, Dienstag und Freitag wird eine kostenlose Kinderbetreuung angeboten. Mittwochs gibt es speziell ein Café International, das in Zusammenarbeit mit dem Asylnetzwerk Tettngang noch ein zweites Mal am Donnerstag von 16 bis 20 Uhr stattfinden kann, um Tettnganger Bürgern den Austausch und Kontakt zu Asylbewerbern oder ausländischen Mitbürgern zu erleichtern.



■ Schulstadt Tettang

Neuer Konrektor an der Realschule

Die Realschule hat seit April einen neuen Konrektor. Albrecht Elser ist bereits seit 2006 an der Realschule tätig und unterrichtet die Fächer Mathematik, Religion und Sport. Er hat die Nachfolge von Jürgen Stohr angetreten, der im August 2014 als Nachfolger von Tania Szabo die Leitung der Realschule übernommen hat.



Laimnauer Schüler ziehen an den Manzenberg

Zum Schuljahresbeginn 2015/2016 wurde die Außenstelle der Werkrealschule in Laimnau aufgelöst. Die Schüler der Klassen 7 – 9 zogen an die Manzenbergschule, denn durch die Einrichtung der Gemeinschaftsschule zum Schuljahr 2014/2015 waren keine zwei Standorte mehr erlaubt. Die Argentalsschule wird nun zur Grundschule umgebaut, sodass nach den Fasnetsferien die Hiltensweiler Grundschüler nach Laimnau ziehen können. Danach wird das Schulgebäude in Hiltensweiler für den Kindergarten Hiltensweiler, der vom jetzigen zu kleinen Gebäude an der Dorfstraße umzieht, umgestaltet.



Die Schüler bekommen eine neue Mensa

Die Planung für die neue Mensa steht. Ende 2014 hat der Gemeinderat das Planungsbüro mlw-Architekten aus Ravensburg mit der Planung der neuen Mensa beauftragt. Die erste Vorentwurfsplanung wurde im März dem Planungsausschuss vorgestellt. Der Gemeinderat hat im Herbst den Startschuss für den Bau erteilt. Der Standort der Mensa wird südlich der Stadthalle sein. Die Baukosten liegen bei ca. 4,1 Millionen Euro und die Mensa wird als Massivbauweise mit Sichtbetonfertigteilen und Holzverkleidung gebaut. Der umbaute Raum beträgt 5.618 m², die Bruttogrundfläche 1.337 m². Der Baubeginn ist im Frühjahr 2016 vorgesehen, die Fertigstellung im Sommer 2017.





Wahl des Bürgermeisters

Am 15. März fand die Bürgermeisterwahl in Tettngang statt. Neben dem Amtsinhaber Bruno Walter hat sich nur ein weiterer Bewerber gefunden. Heiko Gold hat sich ebenfalls zur Wahl aufgestellt, hätte das Amt jedoch im Falle seiner Wahl nicht angetreten, sondern wollte den Bürgern lediglich eine richtige Wahl ermöglichen. Aufgrund dessen schien die niedrige Wahlbeteiligung von 26,8 % nicht verwunderlich. Bürgermeister Bruno Walter wurde dann letztendlich mit 84,8 % für seine zweite Amtszeit bestätigt und wird somit auch die nächsten acht Jahre Stadtoberhaupt sein.



Vereinsförderung

Bereits im vergangenen Jahr wurde mit der neuen Vereinsförderrichtlinie eine einheitliche Gewährung eines Grundförderbetrages pro Vereinsmitglied, eine deutliche Anhebung der Jugendförderung und die Festschreibung eines Investitionszuschusses für alle Vereine eingeführt. Neben der laufenden Förderung hat der Gemeinderat am 18. März nun in einem weiteren Schritt die Investitionsförderung nochmals deutlich angehoben. Ziel war es einen Förderrahmen zu schaffen, der der finanziellen Leistungsfähigkeit der Vereine gerecht wird. Durch die Anhebung der Förderquote auf 60 % und der Möglichkeit pro Einzelfall die Quote auf bis zu 80 % zu erhöhen, wurde der Zuschuss durch die Stadt erheblich verbessert.

Auf dieser Grundlage konnte in diesem Jahr die Sanierung des Sportplatzes in Laimnau durch die SG Argental realisiert werden. Aber auch im kulturellen Bereich konnte die Förderung des Musikvereins Krumbach für die seit Jahren dringende Erweiterung des Proberaumes für das kommende Jahr genehmigt werden.



Neue Beauftragte für das Bürgerschaftliche Engagement startet

Melanie Friedrich ist seit 1. Juni die neue Ehrenamtsbeauftragte der Stadt Tettngang. Die Diplom-Kulturwirtin, die im Bodenseekreis bereits das Vorlesenetzwerk der Kinderstiftung Bodensee aufgebaut und begleitet hat ist Ansprechpartnerin für das Bürgerschaftliche Engagement der Stadt Tettngang. Ob jemand ehrenamtliche Mitarbeiter für seine Institution sucht oder sich selbst in seiner Freizeit engagieren möchte, ob für eine längere Zeit oder einmalig, ob in den Bereichen Sport, Kultur, Umwelt oder Soziales – Melanie Friedrich wird für alles ein offenes Ohr haben. Nicht zuletzt kann sie bei allgemeinen Fragen zum Ehrenamt weiterhelfen.



Neue Hallen für den Bauhof

Im November 2014 gab der Gemeinderat den Startschuss für den Neubau von zwei Bauhofhallen. 840.000 Euro stellte er hierfür zur Verfügung. Über das Ergebnis konnten sich Anfang Dezember in einer kleinen Feierstunde die Mitglieder des Gemeinderates, Handwerker, Mitarbeiter sowie Anwohner ein Bild machen.

Die Lager- und die Fahrzeughalle wurden jeweils in einer Holzkonstruktion mit Sandwechelementen in Alu-Zink gebaut. Die Lagerhalle (200 m²) ist mit einem großen Hochregallager für Maschinen und Werkzeug ausgestattet. Die zweite Halle bietet auf 275 m² Platz für den Bauhoffuhrpark.

In die Maßnahme mit eingebunden wurde eine neue Waschplatte samt Ölabscheider sowie eine neue Hoffläche und ein neues Rolltor mit Funksteuerung.

European Energy Award (EEA)

Nach mehrjähriger intensiver Vorbereitung wurde die Stadt Tettngang im Februar mit 27 anderen Kommunen von Umweltminister Franz Untersteller in Sindelfingen mit dem European Energy Award (EEA) ausgezeichnet. Untersteller lobte: „Die Preisträger machen in beeindruckender Weise vor, wie aktiver Klimaschutz ganz konkret vor Ort ausgestaltet werden kann.“ Bürgermeister Walter sah die wesentlichsten Maßnahmen bei der Tettninger Energieversorgung in öffentlichen Gebäuden, wie z. B. der Holzgefeuerten Hackschnitzelanlage in Obereisenbach, welche Schule und Turnhalle, das Haus der Vereine, Mehrzweckhalle mit Feuerwehr und Kindergarten und das Freibad versorgt.

Auch die holzbefeuerte Heizzentrale für das Schulzentrum am Manzenberg mit seinen rund 2.500 Schülern und ein Wärmeverbund für den Bereich der Argentalschule und -halle, das Konzept des Stadtbusses und der Bau der Innerörtlichen Entlastungsstraße trugen zur Auszeichnung bei.

(Der European Energy Award ist ein europäisches Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, das der Energieeinsparung, der effizienten Nutzung von Energie und der Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien in Kommunen dient. Die Klimaschutzaktivitäten der Kommunen werden hierbei erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft, um Potenziale des nachhaltigen Klimaschutzes identifizieren und nutzen zu können.)



Ortschaft Kau

Seit nunmehr 40 Jahren gehört die Ortschaft Kau mit seinen ca. 1.700 Einwohnern und den Wohnplätzen Pfungstweid, Walchesreute und Motzenhaus offiziell zu Tettngang. Nachdem es lange Zeit der Gemeinde Meckenbeuren zugeordnet gewesen war, stellte eine Aktionsgemeinschaft beim Regierungspräsidium in Tübingen einen Antrag auf Umgliederung nach Tettngang und bei einer Bürgeranhörung sprach sich die Mehrheit für diesen Antrag aus.

Früher wie heute ist Kau für seinen Hopfenanbau bekannt, welcher auch die Grundlage für das alljährliche Hopfenfest bildet.

Nachdem die Seldnerhalle in Kau im Dezember 1990 offiziell eingeweiht wurde, sind mittlerweile die Grenzen der Kapazität erreicht. Nicht nur der SSV Kau, auch viele andere Gruppen finden hier Trainingsmöglichkeiten. Seit Oktober wird die Seldnerhalle, wie auch die Tettninger Stadthalle als Unterkunft für Asylsuchende vorbereitet und genutzt.



Pia Hissleiter – nach über 40 Jahren in den Ruhestand verabschiedet

Nach mehr als 40 Jahren bei der Stadt Tettngang wurde Pia Hissleiter am 30. November von Bürgermeister Bruno Walter, der Geschäftsbereichsleitung und zahlreichen Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand verabschiedet. Aufgaben in der Ordnungsverwaltung gehörten ebenso wie die Friedhofsverwaltung und der Seniorendienst zu ihren Tätigkeiten. Jahrelang war sie für die Organisation des beliebten Seniorennachmittags zuständig. Bereits zum 1. August durfte die Stadt Tettngang ihre Nachfolgerin Susanne Bödigher begrüßen. Sie wird für die Friedhofsverwaltung sowie für standesamtliche Angelegenheiten Ansprechpartnerin sein. Susanne Bödigher ist gelernte Verwaltungsfachkraft und kommt aus München.





Bahnhofsareal verändert sich weiter

Im September konnte die Fa. Zwisler Richtfest feiern. Seit 1880 ist das rund 2.000 m² große Areal in der Wilhelmstraße im Familienbesitz. Auf dem ehemaligen Firmensitz entsteht nun eine Wohnanlage, bestehend aus zwei Gebäuden, mit insgesamt 14 Wohnungen und vier Gewerbeeinheiten. Bezugfertig soll die fünf Millionen teure Wohnanlage im April 2016 sein.

In der direkten Nachbarschaft sind seit November nach 14 monatiger Bauzeit die ersten von insgesamt 40 der seniorenbetreuten Wohnungen von Hochmann Immobilien bezugsfertig. Im Erdgeschoss wird es zwei Gewerbeeinheiten in der Größe von ca. 75 m² und ca. 135 m² geben.



Ehemalige Schreinerei Hagenmaier in der Karlstraße ist Geschichte

Im Sommer wurde die ehemalige Schreinerei Hagenmaier abgerissen. Das war der Startschuss für den zweiten Bauabschnitt zum Stadtquartier zwischen der Graf-Eberhard-Straße und der Karlstraße 10. Die teba (Tettlinger Bau- und Betreuungs- GmbH & Co. KG) hat hier nach acht Jahren Planung und Entwicklung nun ein neues Stadtquartier mit insgesamt 28 Innenstadtwohnungen und zwei Gewerbeeinheiten verteilt auf drei Häuser erstellt. Beim ersten Bauabschnitt zwischen der Graf-Eberhard-Straße und der Karlstraße konnte im Sommer Richtfest gefeiert werden. Die 17 Wohnungen können im Januar an die Eigentümer übergeben werden. Der zweite Bauabschnitt wird Ende 2016 fertiggestellt.



Neue Salzlagerrhalle mit Silo wird in der Straßenmeisterei eingeweiht

Ende September haben Vertreter von Land, Kreis und Stadt die neue Salzlagerrhalle mit Silo in der Straßenmeisterei eingeweiht. Um dem Winterdienst gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen, haben der Bodenseekreis und das Land dafür einen Millionenbetrag investiert. Die neue Anlage bringt eine Erweiterung der Lagerkapazität von bisher 800 Tonnen Salz auf 1.450 Tonnen mit sich, wobei die Halle ein Fassungsvermögen von 1.200 Tonnen und das Silo von 250 Tonnen aufweist. Die neue Anlage bewirkt außerdem eine Optimierung des Betriebsablaufes. Das Abladen der Zulieferer, die Beladung der Streufahrzeuge und die Beladungszeiten werden verbessert, was insgesamt zu einer Verkürzung der Umlaufzeiten bei den Räum- und Streustrecken führt.

Brand bei VAUDE und Nominierung für Nachhaltigkeits-Wettbewerb

Beim Outdoor-Ausrüster VAUDE Sport GmbH & Co. KG führte ein vermutlich durch Blitzschlag verursachter Dachstuhlbrand am 28. April zu einem Sachschaden im sechstelligen Euro-Bereich. Feuerwehren aus Tettng und den Nachbarorten waren mit über 100 Kräften im Einsatz.

VAUDE ist Finalist im Wettbewerb um den „Deutschen Nachhaltigkeitspreis“, der zum achten Mal von der namensgebenden Stiftung in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung vergeben wird. Der Bergsportausrüster wurde neben zwei weiteren Unternehmen in der Kategorie „Deutschlands nachhaltigste Marke“ nominiert. Die Auszeichnung soll zeigen, dass nachhaltiges Handeln nicht nur dazu beiträgt, soziale und ökologische Probleme zu lösen, sondern auch Profitabilität und Wettbewerbsfähigkeit erhöhen kann. VAUDE war bereits 2011 unter den Finalisten des Wettbewerbs.



ifm electronic gmbh: Ausbildungspreis, Ministerbesuch und neuer Südamerika-Standort

Die ifm-Unternehmensgruppe wurde für ihre Standorte im Bodenseekreis und in Essen als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb 2015“ zertifiziert. Grundlage der Auszeichnung waren das hohe Engagement des Unternehmens in der beruflichen Ausbildung, die hohe Zufriedenheit und eine positive Bewertung der Ausbildungssituation durch die Auszubildenden.

Der Finanz- und Wirtschaftsminister von Baden-Württemberg Dr. Nils Schmid besuchte im Juli die ifm-Gruppe in Tettng. Bei den Gesprächen standen die Themen Industrie 4.0 und Ausbildung der Mitarbeiter im Vordergrund.

Die ifm-Gruppe hat ein neues Tochterunternehmen in Santiago de Chile gegründet. Der strategischen Entscheidung liegt das Ziel zugrunde, die enge Zusammenarbeit mit den Kunden der Region und die Marktpräsenz in Südamerika auszubauen.



Höchste Bewertung für Avira Schutzprogramm

Die Firma Avira Operations GmbH & Co. KG am Standort Tettng-Oberhof ist auf das Aufspüren und Beseitigen von Schadprogrammen in Computern (Malware) spezialisiert. Die Infektionen durch Malware (zum Beispiel durch Viren oder Trojaner) führt zu unerwünschten oder schädlichen Funktionen. Das Unternehmen hat in diesem Jahr für sein Programm Antivirus Pro von dem unabhängigen Prüfungsinstitut AV Comparatives die begehrte „Advanced+“-Wertung erhalten. Das Schutzprogramm von Avira wurde sowohl für seine Benutzerfreundlichkeit als auch für sein sicheres Entfernen von Schadsoftware ausgezeichnet.





Neuer Standort für Europlac

Die 1994 von Josef Röhr gegründete Firma Europlac stellt Edelholzfuerniere, Holzoberflächen und -strukturen her und hat Kunden im gesamten deutschsprachigen Raum. 200 Mitarbeiter, größtenteils in der Slowakei, produzieren jährlich 500.000 Quadratmeter echtholzfuernierte Platten für die Möbelindustrie, den Holzhandel und das Handwerk. Um dem kontinuierlichen Wachstum gerecht zu werden, hat das Unternehmen das ehemalige Gebäude der Firma Schulz Engineering am Oberhof erworben. Am neuen Firmensitz will Europlac vier Millionen Euro für neue Verwaltungs- und Entwicklungsräume sowie für eine Boutique und eine Galerie investieren. Die Verlagerung vom jetzigen Standort Wilhelmstraße 1 zum Oberhof hat bereits begonnen.



Bodensee Medienzentrum hat neuen Eigentümer

Das Bodensee Medienzentrum (BMZ), 2004 durch den Zusammenschluss der Druckbetriebe Senn in Tett nang und Gessler in Friedrichshafen entstanden, hat mit der Firma Astov seit 1. Oktober einen neuen Eigentümer. Die Astov-Gruppe mit Sitz in Dresden ist ein Zusammenschluss von spezialisierten Druckereien, die das komplette Spektrum zum Thema Druck aus einer Hand anbieten. Während die BMZ-Produktion mit 16 Mitarbeitern in Bürgermoos geschlossen und verlagert wird, sollen die Bereiche Vorstufe und Vertrieb mit 20 Mitarbeitern in der Lindauer Straße erhalten bleiben. Verkauf und Umstrukturierung des BMZ werden als Folge des massiven Wandels in der Druckindustrie angesehen, der durch Digitaldruck-Anbieter und die Dominanz der Großbetriebe entstanden ist.



Neue Produkte und neuer Standort bei Wenglor

Die Firma wenglor sensoric GmbH, mit 300 Mitarbeitern in Produktion, Verwaltung und Management allein in Tett nang, ist als Sensorspezialist einer der größten Arbeitgeber am Ort. Das innovative Unternehmen hat auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Neuheiten auf den Markt gebracht. Eine neue Generation von Reflextastern für den Einsatz in Rollenstauförderern in der Transport- und Lagerlogistik ergänzt seit September das Programm. Im Bereich der optoelektronischen Sensoren ist seit Ende September ein neuer leistungsfähiger Temperatursensor im Programm, der Temperaturen zwischen -25 und 350 °C exakt ermittelt.

Um der boomenden Nachfrage nach Sensortechnologien in Südostasien zu begegnen und um das globale Vertriebsnetz zu ergänzen, hat eine weitere Vertriebsgesellschaft von wenglor im malaisischen Selangor zum Jahresbeginn ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen.



Auszeichnung für Großhandelsfirma Layer

Die im Jahr 1987 von Jürgen Layer gegründete Firma LAYER-Grosshandel GmbH & Co. KG in Tett nang-Bürgermoos wurde beim diesjährigen „Best in eCommerce“-Wettbewerb in der Kategorie „Beste Relaunch B2B“ mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. Damit werden die Anstrengungen und Erfolge der Firma beim Neustart des elektronischen Handels mit anderen Unternehmen gewürdigt. Layer handelt unter anderem mit Werkzeugen, Werkzeugmaschinen, Bau- und Möbelbeschlägen, Verbindungstechnik, Installationsmaterial und Betriebseinrichtungen.

EINWOHNER-ENTWICKLUNG

1960	1990	2000	2015
7.115	16.251	17.432	19.368

STANDESAMT

Geburten (Geburts-Beurkundungen)

1960	1990	2000	2015
351	747	571	574

davon Tettngang

1960	1990	2000	2015
179	185	124	125

Eheschließungen

1960	1990	2000	2015
55	126	97	126

Lebenspartnerschaften

1960	1990	2000	2015
–	–	–	1

Sterbefälle

1960	1990	2000	2015
78	234	197	179

davon Tettngang

1960	1990	2000	2015
55	103	99	108

STADTFINANZEN 2015

Haushaltsvolumen (Doppik)

Ergebnisplan	44,2 Mio Euro
Finanzplan	48,6 Mio Euro
Investitionen	8,9 Mio Euro

Steuerkraftsumme

Gesamt	23 Mio Euro
je Einwohner	1.242 Euro

Gewerbesteueransatz

brutto	9,5 Mio Euro
netto	7,6 Mio Euro

Schuldenstand

Gesamt	16,5 Mio Euro
je Einwohner	888 Euro
(Landesdurchschnitt)	1.059 Euro

ohne Eigenbetrieb

Wasserwerk	14,1 Mio Euro
je Einwohner	760 Euro
(Landesdurchschnitt)	377 Euro

GEWERBE

Gewerbebeanmeldungen

1990	2000	2014	2015
128	170	169	134

Gewerbeabmeldungen

1990	2000	2014	2015
88	157	139	122

Bearbeitete Baugesuche/Bauanträge

1990	2000	2014	2015
333	285	197	217

SCHULEN IN TETTNGANG

	Schuljahr 2014/2015	Schuljahr 2015/2016
Schillerschule (Grundschule)	220	250
Manzenbergschule (Grund- und Werkrealschule)	382	355
– Gemeinschaftschule Manzenberg nur Klasse 5 aktuell		98
(– Werkrealschule Laimnau)	65	
Realschule	562	540
Montfort-Gymnasium	1.025	956
Uhlandschule (Förderschule)	79	65
Schulgemeinschaft Argental GHS Tettngang		
– Obereisenbach (Grundschule)	73	77
– Hiltensweiler (Grundschule)	103	99
Grundschule Kau	83	94
Summe – Städtische Schulen (mit Grundschulförderklasse)	2.650	2534
Elektronikschule		950
Landesberufsschule für Hotel- und Gaststättenberufe		511
Janusz-Korzczak-Schule und priv. Sonderschule für Erziehungshilfe		10

IMPRESSUM

Herausgeber:	Stadt Tettngang Montfortplatz 7 · 88069 Tettngang · Tel. 0 75 42 / 5 10 - 1 50 · Fax 5 10 - 1 75 E-Mail: rathaus@tettngang.de
Redaktion:	Dr. Barth, Maier, Hoffmann, Kowiß
Verantwortlich:	Bürgermeister Bruno Walter
Bilder:	Janke, Voith, A. Schneider, SZ, privat, Kram, L. Schwarz, VAUDE, teba, Stadt
Layout und Druck:	Bodensee Medienzentrum, Tettngang · www.bodensee-medienzentrum.de



STADT TETT NANG

Montfortplatz 7 · 88069 Tett nang
www.tett nang.de